

Micro-Musical mit Maxi-Genuss

„Auf alten Pfannen lernt man kochen“ erwirbt mit dem Duo Cocodello auch in Dechow Kultstatus

Von Bernd Möschl

DECHOW Ehrlich gesagt sträubten sich bei manchem Besucher wohl einige Nackenhaare beim Anblick des Schmuddelchaos auf der hoch geschätzten Dorfbühne Dechow. Doch Kenner der einzigartig und vollkommen ehrenamtlich organisierten Kulturtage Dechow waren und sind für Überraschungen offen, denn sie wurden von Gastgeberin Irmgard von Puttkamer und ihren Mitstreitern aus der Dorfgemeinschaft noch nie enttäuscht.

So zeigte sich die augenscheinlich verlotterte Probebühne auch umgehend als authentische Kulisse für das inzwischen dritte Dechower Gastspiel der singenden und musizierenden Schauspielerin Cornelia Schirmer, welche 2006 den Auftakt zur seinerzeit zweiten Saison jener Veranstaltungsreihe gab, die sich mittlerweile anschickt, auch im 15. Jahr zu begeistern. Wobei das Publikum inzwischen nicht nur aus der unmittelbaren Nachbarschaft, sondern regelmäßig aus MV, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und sogar dem kulturell verwöhnten Hamburg anreist.

Mit jugendlich-ungestümen „Aufsprung“ auf die Bretter – die nicht nur ihm „die Welt bedeuten“ – eröffnete Delio Malär vorgeblich für eine „Vorsprechrolle“ die gut zweistündige musikalische Schlacht mit der „Putzfrau“, welche sich auf den zweiten Blick ausgerechnet als jene Schauspiellehrerin entpuppte, die ihn einst „unheilbar inspirierte“.

Während der überaus ausdrucks- und nicht nur im Gesang zur Gitarre sprachgebarte Buffo (wie im wahren Leben gerade Hamburgs und Zürichs) Bühnen im Sturm



Sind in ihrem Element: Cornelia Schirmer und Delio Malär zünden ein minimalistisches Musical-Feuerwerk.
FOTO: BERND MÖSCHL

erobert, scheint der harte Alltag die „gerade mal doppelt so alte“ Frau gründlich desillusioniert und beinahe am Boden zerstört zu haben. Doch das kann und will der „glühende Theaterliebhaber“ Delio ganz und gar nicht akzeptieren, zumal ihm ihre

einstmals vermittelten Ratschläge „Immer früh aufstehen! Immer das Öllämpchen brennen lassen! Und nie was mit einem Kollegen anfangen!“ persönlich gerade „die perfekte Woche“ einbrachten. Auf die Bühne brachte er dies als frei improvisierten

und lokal inspirierten (Rotbauchunke) Italo-Westernsong.

Cornelia revanchiert sich – nach einer überzeugenden Wette um ihre verschüttet geglaubten Gitarrengriffe – in Form einer kabarettistischen Kollage über ihre Liebesent-

täuschungen mit „Treusein wie ein drei Tage altes Graubrot“ und mündend in Rache als russische Romanze.

Doch statt abzuschrecken, entflammt dieser unverhoffte Gefühlsausbruch den jugendlichen Liebhaber noch mehr, so dass er sogar darüber nachsinnt, ob ihm wohl Probleme blühten, wenn er „mit so einem Oldtimer“ vorführe.

Der folgende Deeskalationsversuch „Frau Schirmer – wir beruhigen uns jetzt“ mündet allerdings bei einem gemeinsamen Teechen unter anderem „auf die Liebe zum Theater und Theater liebende Theaterliebhaber“ in ihr anrührendes Sehnsuchtsbekenntnis einer „Insel der Liebe – mein Atlantis“. Das Eingeständnis, sie sei aber inzwischen eine „ziemlich abgetakelte Fregatte“, wischt er jedoch mit der Bemerkung fort: „Aber Sie waren heiß. Wir nannten Sie Lady Milford. Und ich war in Sie verliebt!“

Nach einem kurzen „Vorhang“ hinterm Paravent auf offener Bühne folgte das glamouröse Finale – er ganz in Schwarz und sie im Glitzermini – mit einem Feuerwerk lateinamerikanischer Klänge und der Titel gebenden Lebensweisheit „Auf alten Pfannen lernt man kochen“. Der mitten in dieses Liebesduett platzende Lautsprecher-Aufruf „zum Vorspiel“, leitete in Dechow aber nicht das überhastete Ende ein, sondern eine mitreißende Zugabe, bei der im ganzen vollbesetzten Saal wohl kein einziger Zuschauer ruhig blieb. Nicht nur die machte Appetit auf „eine Fortsetzung mit anderen Mitteln“ (Band) zuerst in Hamburg, Anfang Dezember. Nach Dechow kommt derweil am 7. Dezember „Oma Rosa“ von Eric-Emmanuel Schmitt.